

Bedeutung, welche die wirthschaftlichen Interessen nunmehr gewonnen hatten:

- a) durch starke Ausdehnung des Geldverkehrs;
- b) durch die Entdeckung neuer Länder und Seewege;
- c) durch den Sieg des Absolutismus über den Feudalismus und das Bedürfniss der modernen Regierungen nach grösseren Geldmitteln zur Unterhaltung der Bureaukratie und der stehenden Heere;
- d) durch den Umstand, dass namentlich die nationalen Staaten im Westen Europas nicht nur um politische Macht, sondern auch um den grössten Handelsgewinn miteinander wetteiferten.

Blick auf die Renaissance. — Der Absolutismus seinerzeit der Hort der Staatsidee. — Verschiedene Stellung der Monarchie zu dem alten Adel und dem städtischen Bürgerthum. — Besondere Lage Deutschlands.

Die im 16. Jahrhundert beginnende Literatur bezog sich zunächst auf einzelne Fragen.

Scaruffi, Davanzati, W. Stafford, Bodinus, Luther und seine Zeitgenossen in Deutschland.

Im 17. Jahrhundert wurden allmählig systematische Behandlungen aller wirthschaftlichen Fragen häufiger, und zwar war bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts d. h. in der Vorzeit der eigentlichen Nationalökonomie der Geist des sogenannten Mercantilsystems herrschend.

Das Mercantilsystem betrachtete den Volkswohlstand als das Product weiser Regierungsmassregeln und stellte daher in erster Linie immer die Frage, welche Massregeln zur künstlichen Beförderung des Wohlstands ergriffen werden sollen. Diesen zu fördern erschien zugleich als Interesse der Regierung. Das Mercantilsystem war die Wirthschaftspolizei des aufgeklärten Absolutismus. In Folge des Wetteifers der Nationen und des Umstands, dass auf dem landwirthschaftlichen Gebiet wenig zu machen war, während Handel und Industrie nach Schutz begeherten, sahen die Mercantilisten vor Allem auf Beförderung des internationalen Handels und der exportirbare Waaren liefernden Industrie. Die bei vielen Mercantilisten vorkommende Ueberschätzung des Geldes war nur eine Nebenfolge dieser Tendenz, deren charakteristischster Ausfluss die Lehre war, dass der Mittelpunkt einer weisen Wirthschaftspolitik die Herstellung einer günstigen Handelsbilanz sein müsse.

So sehr dies in Theorie und Praxis übertrieben wurde, so war es doch in gewissem Masse zeitgemäss, da die Initiative des Bürgerstands vielfach einer Anregung durch die überwiegende Intelligenz der Regierungsorgane bedurfte.

Viele Schriftsteller vor der Mitte des 18. Jahrhunderts haben übrigens bereits manche vom Geiste des Mercantilsystems abweichenden Sätze gelehrt und so den Uebergang zu einem neuen